

FLYERTEXT – KURZSYNOPSIS

Nachdem Herr Felix durch den Abfluss seiner Badewanne ins Labyrinth der städtischen Kanalisation gesogen und vom gigantischen Rührwerk der Zivilisation in eine vor-atomare Stufe seines Daseins zerlegt wurde, hat sich unser Protagonist ins Nichts aufgelöst... in einen mehr oder weniger unbedeutenden Bestandteil des Universums, wo wir ihm mit an Unwahrscheinlichkeit grenzender Wahrscheinlichkeit wieder begegnen... könnten.

GESCHICHTE

Nachdem Herr Felix in der letzten Folge (Mammutjäger über Bord) durch den Abfluss seiner Badewanne ins Labyrinth der städtischen Kanalisation gesogen und vom gigantischen Rührwerk der Zivilisation in seine Einzelteile zerlegt wurde, in eine vor-atomare Stufe seines Daseins, hat sich unser Protagonist ins Nichts aufgelöst. – Ist Herr Felix tot? Im neusten Projekt (Mammutjäger urgeknallt) dient uns unser Protagonist Herr Felix als Teil des Universums, in welchem sich die atomaren Bestandteile von ihm nun irgendwo befinden und denen wir mit an Unwahrscheinlichkeit grenzender Wahrscheinlichkeit wieder begegnen könnten. – Lang lebe Herr Felix! Im „vierten Teil der Trilogie“, welcher der erste einer nächsten sein könnte, setzen wir uns mit den makrokosmischen und mikrokosmischen Gesetzmässigkeiten des Universums im Kontext zum Alltag des modernen Menschen auseinander, welcher zweifellos ein mehr oder weniger bedeutender Bestandteil dieses Universums ist und der mit einem scheinbar freien Willen ausgestattet und den göttlichen Funken in sich tragend, nach Sinn und Wahrheit auf der Suche fähig zu sein scheint...

ABSICHT

Wir wollen die grossen Fragen des Makrokosmos im Mikrokosmos des Alltags finden. Es gibt nicht ein Universum auf der einen und den Menschen auf der anderen Seite; vielmehr existieren beide in gegenseitiger Wechselwirkung, denn jeder kreiert sein Universum im eigenen Kopf jeden Tag neu. Der Alltag, die Art und Weise, wie wir leben, vom Zähneputzen bis zur Landung auf dem Mond, alles ist stetiger Teil dieses schöpferischen Aktes. Ob wir uns anhand verschwundener Socken in einer Waschmaschine Gedanken über schwarze Löcher machen oder aufgrund einer zufälligen Begegnung eines Nachbarn in New York auf die Wahrscheinlichkeitsfrage der Existenz des Lebens kommen, alles ist mit allem verbunden und alles ist erlaubt. Es ist nicht so, dass man Äpfel nur mit Äpfeln zusammenrechnen kann, sondern auch Apfel mit Birnen. Resultat sind Bipfel oder Apfnen. Die freie Assoziation, inspiriert vom Alltag, hinaus in die Tiefen des Universums, ist die Freiheit des Homo sapiens und gleichzeitig die Urangst seiner grenzenlosen Fantasie, der Unendlichkeit. Wie oft sind wir als kleine Kinder auf einer Wiese gelegen und haben in den Sternenhimmel gestaunt, fest entschlossen, uns das Unendliche vorzustellen. Wie oft lief uns im Moment einer kurzen Berührung des Unbegreiflichen ein wohligh grausiger Schauer über den Rücken. Das Aufeinandertreffen der kindlichen Naivität auf die Fakten einer scheinbar rationalen Welt bildet das Spannungsfeld und den Ursprung vieler gestellter und ungestellter Fragen. Sie kommen uns beim Frühstück, beim Nasenbohren oder beim Pinkeln... – Auf unserer Suche nach den Ursprüngen des Dramas der Menschheit möchten wir unserem Publikum Einblick gewähren, in unsere fantastische Welt der kleinen und grossen Unendlichkeiten, in deren „peripherem Zentrum“ der Mensch sich befindet und mit Hochleistungsrechnern und Teilchenbeschleunigern, mit Weltraumteleskopen und Quantencomputern den Ursprung des Universums und den Bauplan des Lebens und seiner Selbst zu berechnen versucht und ganz nebenbei Waschmaschinen und Haartrockner, Billettautomaten und Rotlichtsignale erfindet, derweil das Universum sich immerfort ausdehnt und alle Planeten sich in rasendem Tempo voneinander weg bewegen. Wir, mittendrin, bestehend aus galaktischem Staub...